

Großer Zuspruch beim Jubiläumsfest

Köppern Ortsvorsteher Hansgeorg Helmerich zieht begeisterte Bilanz der viertägigen 750-Jahr-Feier

Der absolute Hit war die Disco am Freitagabend, zu der 600 Gäste kamen. Aber auch an den anderen Festtagen zum 750. Geburtstag Köppers war der Zuspruch groß. Und zum Schluss verwandelte sich das Orga-Team spontan in einen Chor.

VON CHRISTIANE PAIEMENT-GENSRICH

Gestern um 11 Uhr war alles geschafft. Die Tische und Bänke waren vom Fritz-Levermann-Platz verschwunden, die Pagodenzelte, in denen sich die Vereine präsentiert hatten, waren zusammengeklappt, und der Abfall steckte in einem großen Container. Seit Donnerstag hatten die Köpperner vier Tage lang den 750. Geburtstag ihres Ortes gefeiert. „Alles ist wunderbar gelaufen und hat viel Spaß gemacht“, sagte Ortsvorsteher Hansgeorg Helmerich (FWG), der zugleich Vorsitzender des Heimatvereins Köppern ist, gestern. Der Verein war eigens für die Organisation der Jubiläumfeier gegründet worden.

„Etwa zehn Leute gehörten zum Kernteam“, berichtete Helmerich. Sie waren für Planung, Organisation und Durchführung zuständig. „Jeder packte mit an und dachte an alles.“ Und die Gäste belohnten die viele Arbeit mit zahlreichem Erscheinen. Schon der Tag der Vereine am Donnerstag, der nach dem Fronleichnamsgottesdienst begonnen hatte, war ein voller Erfolg. „Schon im Gottesdienst haben wir 380 Besucher gezählt.“ Tische und Bänke waren anschließend ständig besetzt. Die Leute ließen sich unzählige Bratwürste, Steaks und Getränke schmecken. Und Moderator Tim Frühling, der auf der Bühne mit den unterschiedlichen Vereinsvorsitzenden kurze Interviews führte, sei einfach großartig gewesen.

Ein Gewitterguss unterbrach zwar am frühen Abend den Auftritt des Elternorchesters der Philipp-Reis-Schule. Und weil Blitz und

Donner plötzlich bedrohlich nahe kamen, bat Helmerich alle Besucher ins schützende Forum. Aber das Gewitter zog schnell vorüber, Tische und Bänke wurden getrocknet. Und schon nahmen die Gäste wieder Platz und feierten weiter.

Alle Erwartungen übertraf die Disco mit Daniel Fischer am Freitagabend. „600 Besucher sind gekommen. Das war der absolute Hit“, so der Ortsvorsteher. Schon der Vorverkauf sei toll gelaufen. Für die Sicherheit der Gäste hatte der Verein drei Türsteher engagiert, die auch am Eingang die Taschen kontrollierten. Jung und Alt strömten von 19 Uhr an ins Forum. Die Tische standen am Rand des großen Saales, der in eine riesige Tanzfläche verwandelt worden war. Die Lichtorgel schuf die richtige Disco-Atmosphäre. Und die Gäste tanzten, was das Zeug hielt. „Erst kurz vor 1 Uhr war Schluss.“ Über die Stränge geschlagen habe zum Glück niemand. Alles sei friedlich geblieben.

Sehr gut besucht war auch der Vortrag „Köppern im Zeitraffer“ von Museumsleiterin Dr. Erika Ditttrich am Samstagmorgen. „Dafür mussten wir noch viele zusätzliche Stühle in den Saal bringen“, so Helmerich. „Rund 90 Zuhörer kamen.“ Großen Zuspruch hatte auch die Wanderung mit Taunusklub-Vorsitzenden Rolf Jäger, der 60 Personen drei Stunden lang durch den Ort und die angrenzenden Wälder führte. Die Gruppe besuchte geschichtsträchtige Plätze, die mit Wilddielen, der Grube Isidor und sogar mit Elvis Presley zu tun hatten.

Fulminanter Abschluss

Am Samstagabend machte Antonia aus Tirol mit ihrer Band vor rund 350 Gästen mächtig Stimmung im Forum. Sie kam stilschlecht im Dirndl, sang vom „knallroten Gummiboot“ und tanzte mit den Besuchern Polonaise. „Zu dem Konzert sind sogar Fanclubs mit Antonia-Schildern und Geschenken für die



Frida (8), Marta (7), Henri (4) und ihre Mutter Julia Beck sind am Sonntag extra zum Picknick in Rot-Weiß nach Köppern gekommen. Foto: Priedemuth

Künstlerin angereizt“, berichtet Helmerich. Am Abend zuvor sei sie noch auf Mallorca aufgetreten.

Am Sonntag strömten wieder fast 400 Menschen zum Gottesdienst und feierten danach an den in den Köpperner Farben Rot und Weiß gedeckten Tischen weiter. Wiederum moderierte Tim Frühling. Nach der Vorführung des

Schutz- und Gebrauchshundvereins spielte die Band „Smile for me“ softigen Jazz. Etwas härter wurde der Sound, als „Get-over-it“ loslegten.

In roten T-Shirts und mit Fähnchen in den Händen trugen gegen Mittag die putzigen jungen Sänger vom Kindersingkreis St. Josef unter der Leitung von Ulrike Bittner

auf. Schon seit 43 Jahren leitet sie den kleinen Chor und begleitet die Kinder auf ihre Gitarre. „Es gibt so gar Kinder, deren Oma schon im Kindersingkreis dabei war“, verrät Helmerich. Einen fulminanten Abschluss bildeten die 55 Musikanten von der Stadtkapelle Karben mit ihrer Blasmusik. Den letzten Auftritt aber hatte das Orga-Team mit einer

besonderen Überraschung. „Innerhalb von zehn Minuten musste ich mit den Kollegen das alte Köppern-Lied einstudieren“, verriet Helmerich. Rolf Röder habe die Sache angezettelt. Natürlich hat es geklappt, und der so spontan entstandene Orga-Team-Chor schmetterte gegen 18 Uhr zur Freude der Gäste: „Mit der Batschkapp im Genick.“



Zum Fronleichnamsgottesdienst wurde ein Blumentepich mit dem Wort „Ökumene“ vor das Forum gelegt. Foto: privat



Sie haben unzählige Würste und Steaks gegrillt (v. l.): Sören, Torsten und Alexander. Foto: Jens Priedemuth

Drei Täter auf Balkon geklettert

Seulberg. Ungebetene Gäste: Am Samstagabend gegen 22.10 Uhr war die 69-jährige Bewohnerin einer Wohnung in der Römerstraße im Friedrichsdorfer Stadtteil Seulberg auf drei unbekannte Männer aufmerksam geworden, die auf ihren Balkon geklettert waren und dort versuchten, ein gekipptes Küchenfenster aufzuhebeln. Als die Täter die Frau entdeckten, flüchteten sie unerkannt. Die Polizei wurde erst am Tag nach dem Vorfall benachrichtigt. Die Ermittlungen hat das Einbruchkommissariat der Bad Homburger Kripo übernommen. Hinweise werden unter der Telefonnummer (06172) 1200. red

Radeln und Wandern mit der TSG

Köppern. Das Sommerprogramm der Gymnastik-Truppe der TSG 1890 Köppern bietet viel Bewegung, reichlich Abwechslung und zum Finale noch ein besonderes kulinarisches Erlebnis. Die Teilnehmer treffen sich immer mittwochs. Am 3. Juli steht eine Radtour an die Nidda im Kalender. Start ist um 18 Uhr am Forum. Es geht über den Spießwald nach Ober-Eschbach, Nieder-Eschbach, Bonames (eventuell weiter bis Flugplatz), Harheim, Massenheim, Nieder-Erlenbach, Ober-Erlenbach und Burgholzhausen. Nach 32 Kilometern und 120 Höhenmetern sind die Radler wieder in Köppern.

Am 10. Juli geht's ins Usinger Land. Treffpunkt ist am Bahnhof Köppern, die Teilnehmer können

sich auf zwei Verbindungen verteilen: Abfahrt Taunusbahn 18.03 Uhr oder 18.16 Uhr, jeweils bis nach Wilhelmshof. Vom dortigen Bahnhof führt die Tour zu Hatstein-Weiher, Usinger Forsthaus, Wehrheim Sportplatz, Oberloh, Ortsmitte und Bahnhof Saalburg-Köppern. Die Strecke ist 17 Kilometer lang und weist 110 Höhenmeter auf. In der darauffolgenden Woche, 17. Juli, wird gewandert, und zwar im Köpperner Wald. Um 19 Uhr geht es am Forum los. Die 5,5-Kilometer-Route führt über Bornberg, Säunickels Kleiderschrank, Lochmühlenweg und Neues Feld, 120 Höhenmeter sind zu überwinden. Am 24. Juli steht die nächste Radtour an (Treffpunkt 18 Uhr am Forum). Sie führt über Spießwald,

Hugenottenstraße, Talstraße, Hoher Weg, Friedrichsdorfer Forsthaus, Kirdorfer Feld, Kirdorf, Heuchelheimer Platz, HTG-Sportgelände, Radhof Denfeld, Kronenhof, Atzelnest, Gonzenheim, Seulberg und Houllier Platz. Es sind insgesamt 24 Kilometer und 159 Höhenmeter. Über 5,4 Kilometer und 115 Höhenmeter geht es am 31. Juli zu Fuß über die Kreisgrenze. Treffpunkt ist um 19 Uhr am Forum. Von dort führt der Weg nach Rodheim Forsthaus, Waldbahn, Drei Eichen, Rosbacher Waldweg, Batterie und Buscheck. Am 7. August ist Stärkung angesagt: Am letzten Ferienmittwoch kochen die TSGler traditionell ihr Gemüsesuppchen an der Fritz-Beltz-Halle. Beginn: 19 Uhr. red

Warum Bilder so viel sagen

Friedrichsdorf Neue Sprachfibel soll nach den Ferien in den Kitas eingesetzt werden

Bilder funktionieren sprachfrei und können als Brücke zum Spracherwerb dienen. Eine Sprachfibel mit vielen Piktogrammen soll nach den Sommerferien in Friedrichsdorfer Kitas eingesetzt werden und die Kommunikation zwischen Erzieherinnen und nicht deutschsprachigen Familien fördern und erleichtern.

VON OLIVERA GLIGORIC-FÜRER

Dass Bildsprache verbindet, weiß die erfahrene Erzieherin Andrea Ehlinger: „Bilder sind universell und die Inhalte dadurch gut vermittelbar.“ Ehlinger ist stellvertretende Leiterin der Kindertagesstätte „Weltkinder“ in Seulberg und hat im Laufe der Zeit viel Erfahrung mit Kindern gesammelt, die wenig bis gar kein Deutsch sprechen: „In unserer Einrichtung sind Kinder aus über 20 unterschiedlichen Kulturen – welche Sprache soll man da sprechen?“ Der Migrantenanteil betrage in dieser Einrichtung etwa 70 Prozent, er sei im Laufe der Jahre stetig gestiegen. Manche Kinder sprechen überhaupt kein Wort Deutsch, wenn sie zum ersten Mal in den Kindergarten kommen: „Sie können noch nicht einmal sagen, ob sie auf Toilette müssen oder ihnen etwas weh tut.“

Schließlich brachte Ehlinger die Idee einer bildbasierten Fibel bei

den regelmäßigen Treffen des Friedrichsdorfer Kita-Netzwerks „Schwerpunkt Sprache“ ein. In Teamarbeit entstand eine Sprachfibel – im praktischen DIN-A5-Format, mit ansprechenden und kinderfreundlichen Illustrationen von Dana Burlak, verpackt in ein Layout von Heidrun Alfke. „Vertreterinnen aller Friedrichsdorfer Kindertagesstätten haben daran mitgewirkt“, beschrieb Ehlinger.

Mehr Chancengleichheit

Für Tina Edel, Geschäftsführerin des „Instituts Sprache, Lesen, Lernen (InSL)“, stellt dieses Produkt einen weiteren Baustein zur Überwindung von Sprachbarrieren und frühzeitiger Sprachförderung dar. Die promovierte Germanistin erin-

nete an den Unterschied der Bildungs- und Alltagssprache im Deutschen und daran, dass ein Kind die deutsche Bildungssprache verstehen und beherrschen müsse – und zwar gleichgültig, ob das Kind muttersprachlich oder zweitsprachig Deutsch aufwuchs.

Nur so sei eine „Chancengleichheit im deutschen Bildungssystem“ zu erreichen. „80 Prozent der Menschen weltweit wachsen mehrsprachig auf, in Deutschland sind es rund 50 Prozent“, zitierte Edel aus einer Statistik: „Das Bildungssystem muss sich an die neue Realität anpassen“, denn Mehrsprachigkeit sei kein Hindernis, sondern eine Chance.

Sie betonte ferner, dass es wichtig sei, „systematisch und geschlossen“

an die Sprachförderung bei mehrsprachig aufwachsenden Kindern heranzugehen. Die kleine Broschüre bilde dafür eine Grundlage: Sie zeigt in Bildern zum Beispiel, was die Kindergartenkinder in der jeweiligen Einrichtung benötigen: Hausschuhe, Gummistiefel, ein Frühstück, einen Rucksack. Es gibt abgebildete Uhren, in die man Bring- und Abholzeiten einzeichnen kann sowie allgemeine Vokabeln rund um Wetter und Bedürfnisse.

Elf Regeln

Die Fibel beinhaltet zudem elf wichtige Regeln, die unter anderem auf Pünktlichkeit und Handynutzung hinweisen, auf das Verhalten im Krankheitsfall und die Notwendigkeit eines zuckerfreien Frühstücks. Diese Regeln, so Gesine Wambach-Blaschkauer, Leiterin des Jugend- und Sozialamts von Friedrichsdorf, könne man in mehrere Sprachen übersetzen, um Menschen möglichst vieler Sprachkulturen zu erreichen. Wambach-Blaschkauer regte an, die Fibel nicht nur in den Kindertageseinrichtungen und im Jugend- und Sozialamt. Sie könne auch bereits im Einwohnermeldeamt Familien mit kleinen Kindern mitgegeben werden. „Schön wäre, wenn die Kinder schon, bevor sie in den Kindergarten kommen, ein paar Worte Deutsch können“, sagte Ehlinger.



Tina Edel, Geschäftsführerin der InSL, hat das Projekt inhaltlich betreut, Andrea Ehlinger hatte die Idee geliefert, Dana Burlak hat das Heftchen illustriert und Heidrun Alfke (v.l.) kümmerte sich ums Layout. Foto: ogf

Ausflug in die Stadtgeschichte

Friedrichsdorf. Wer in die Geschichte der Hugenottenstadt eintauchen will, dem bietet sich am Samstag, 13. Juli, eine gute Gelegenheit. Um 15 Uhr startet an diesem Tag ein 90-minütiger Spaziergang unter fachkundiger Führung. Los geht es am Rathausvorplatz (Hugenottenstraße 55). Die Teilnehmer erhalten Einblick in die Anfänge der Siedlung im Jahre 1687, die Wirtschaftsgeschichte der Stadt und das Erbe der Hugenotten. Der Rundgang führt auch zu Philipp Reis, dem Telefonerfinder. Ein Besuch seines Wohnhauses, des heutigen Stadtmuseums, steht auf dem Programm. Dort vermitteln die Räumlichkeiten einen lebendigen Eindruck vom Wirken und Leben des Tüftlers. Die Gruppe wirft außerdem einen Blick in die evangelische Kirche und erfährt dabei viel Wissenswertes zum Kirchenbau und zum Glauben der Hugenotten. Die Teilnahme an der Stadtführung kostet 2,50 Euro pro Person. Weitere Infos gibt es im Rathaus bei Heike Havenstein, Telefon (06172) 7311296, oder unter www.friedrichsdorf.de. red

Wanderung zur Talmühle

Köppern. Der Taunusklub Köppern lädt für kommenden Samstag, 29. Juni, zu seiner nächsten Wanderung. Treffpunkt ist um 15.30 Uhr am Forum Friedrichsdorf. Von dort geht es mit den eigenen Autos zum Parkplatz am Hesselpark. Von dort wandert die Gruppe zum Gasthaus „Zur Talmühle“ zum „Wirsgesens“. Nach der Stärkung geht es wieder zurück zum Parkplatz.

Gäste sind zu der Wanderung herzlich willkommen und können sich unter Telefon (06175) 1790 anmelden. red

Autor erzählt im Seniorentreff

Friedrichsdorf. Im Seniorentreff in der Cheshamer Straße 51a ist am Mittwoch, 3. Juli, der Autor Horst A. Günther zu Gast. Der Friedrichsdorfer wird dort von 16 Uhr an von seinen Eindrücken und Erlebnissen auf unzähligen Reisen rund um die Welt berichten, auf denen er über 1000 Menschen begegnet ist und die er in einem Buch zusammengefasst hat. Dazu zählen auch Nah- und Fernerfahrungen und das Erlernen japanischer Heilkunst. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. red

FWG informiert und feiert

Friedrichsdorf. Die FWG sucht den Kontakt zum Bürger: Mitglieder der Stadtverordnetenversammlung und Ortsbeiräte der Friedrichsdorfer Wählergemeinschaft stehen am kommenden Samstag, 29. Juni, zwischen 10 und 14 Uhr am Infostand auf der Wilhelmstraße am Fußgängerüberweg zum Tannus Carré zu Fragen der Friedrichsdorfer Stadtpolitik und -entwicklung zur Verfügung.

Am darauffolgenden Sonntag, 30. Juni, lädt die FWG dann Mitglieder, Freunde und Interessierte zu diesjährigen Sommerfest ein. Von 11 Uhr an wird auf dem Gelände des Schützenvereins 1954 Burgholzhausen in der Peter-Giebel-Straße 1 (nahe Hubschrauberlandeplatz) gefeiert. red

Neue Angebote der Musikschule

Friedrichsdorf. Nach den Sommerferien gibt es zwei neue Angebote bei der Musikschule Friedrichsdorf. Am Freitag, 16. August (15.30 Uhr), startet das Gitarrenensemble unter der Leitung von Nika Kvitsinadze. Gespielt werden Arrangements aus Pop, Rock und Klassik. Mitspielen können Gitarrenschüler, die auf dem Niveau von „Meine Gitarrenfibel 2“ spielen.

Außerdem legt am Montag, 19. August (18 Uhr), die neue Rock-Pop-Band unter der Leitung von Kambiz Yaghmaei los. Mitmachen können Schüler ab 12 Jahren, die gerne ihr Instrument in einer Band spielen wollen – benötigt werden Schlagzeug, E-Gitarre, Bass, Keyboard/Klavier, Gesang. Gepröbt wird von 18 Uhr in Raum 8 der Musikschule Friedrichsdorf. Die Teilnahmegebühr für beide Angebote beträgt 21 Euro, für Schüler der Musikschule 10,50 Euro. Weitere Informationen gibt es unter der Telefonnummer (06172) 77699, per E-Mail an info@musikschule-friedrichsdorf.de oder im Internet unter www.musikschule-friedrichsdorf.de. red

BEKANNTMACHUNGEN

FRIEDRICHSDORF

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNG



Satzungsbeschluss und Inkrafttreten der Vorkaufsrechtssatzung „Lindenstraße“

Die Stadtverordnetenversammlung hat am 13.06.2019 eine Vorkaufsrechtssatzung für den innerstädtischen Bereich Lindenstraße beschlossen, was hiermit gemäß § 10 Abs. 3 des Baugesetzbuches (BauGB) bekanntgemacht wird. Der Geltungsbereich ist in der mitabgedruckten Lageplanzeichnung dargestellt.

Durch die Satzung wird nach § 25 Abs. 1 Nr. 2 BauGB ein Vorkaufsrecht für die Stadt Friedrichsdorf an den Grundstücken begründet, die sich innerhalb des Geltungsbereiches befinden.

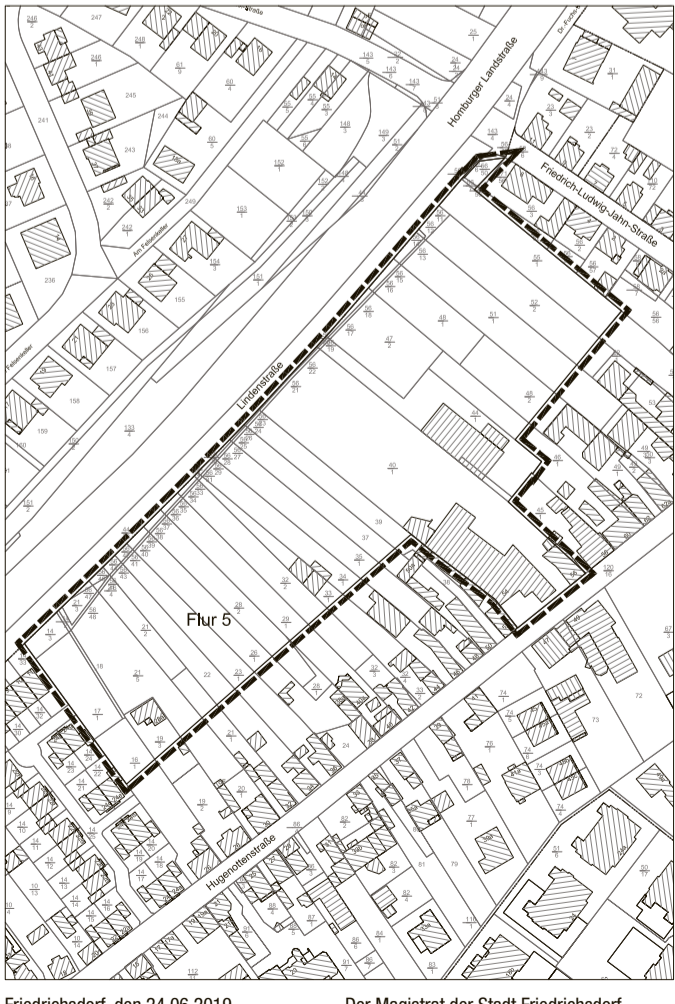
Die beschlossene Vorkaufsrechtssatzung nebst Begründung wird mit Erscheinen dieser Bekanntmachung zu jedermanns Einsicht während der Dienstzeiten der Stadtverwaltung Friedrichsdorf:

montags	von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr,
dienstags	von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:30 Uhr bis 15:30 Uhr,
mittwochs	von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr,
donnerstags	von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr und von 13:30 Uhr bis 18:00 Uhr und
freitags	von 08:00 Uhr bis 12:00 Uhr,

im Rathaus, Hugenottenstraße 55, Stadtplanungs-, Umwelt und Hochbauamt, Zimmer 305, bereitgehalten. Über den Inhalt wird auf Verlangen Auskunft gegeben. Die Dauer der Bereithaltung ist zeitlich nicht begrenzt.

Diese Bekanntmachung erfolgt gem. § 10 Abs. 3 BauGB anstelle der sonst für Satzungen vorgeschriebenen Veröffentlichung. Die Vorkaufsrechtssatzung „Lindenstraße“ tritt damit in Kraft.

Lageplan (unmaßstäblich):



Friedrichsdorf, den 24.06.2019

Der Magistrat der Stadt Friedrichsdorf
Horst Burghardt
Bürgermeister